

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 4 (1791)  
**Heft:** 19

**Artikel:** Der Geist des Salomo  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820234>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

herausgegebene Symfonien a 30 fr.; wie dessen letztere dem König von Neapel zugeeignete 6 Quartette Liv. 1 und 2 a 40 Bz; dann dessen ganz neue Klavier-Sonaten in englischem Stich a 48 Bz. Ets ganz neues und sehr wohl gerathenes Violin-Koncert a 30 Bz. Hefte von den besten deutschen italienischen und französischen Arien mit Klavier - Violin und Flaute zu 6 Gesängen, zusammen 37 1/2 Bz.

Es dient zur Nachricht, daß am ersten May das allhiefige Stadtbad wieder eröffnet worden. Was doch die Frau Baderin nicht für ein Gelärm mit mir angefangen, weil ich es vorige Woche einzurücken vergessen habe! Ich bitte daher das Publikum recht inständig, diese Gesundheitsquelle häufig zu besuchen, sonst bin ich meines Lebens nicht sicher, so oft ich an der Lizz um einen Kreuzer Tabak hole. Man hat für die Bequemlichkeit der Badgäste aufs neue gesorgt, indem man zwey niedliche Badstübchen gegen der Mure angelegt, wo man viel Licht, reine Luft, und die herrlichste Aussicht von der Welt hat.

Jüngsthin fand jemand ein Stück Geld. Der Eigenthümer davon kan sich melden bey Baltasar Fuchs und Comp.

### Der Geist des Salomo.

Ein ehrlicher Greis trug des Tages Last und Hitze, kein Feld mit eigener Hand zu pflügen, und mit eigener Hand den reinen Saamen in den lockern Schooß der willigen Erde zu streuen.

Auf einmal stand unter dem breiten Schatten einer Linde, eine göttliche Erscheinung vor ihm da! Der Greis lachte,

Ich bin Salomon, sagte mit vertraulicher Stimme  
das Phantom. Was machst du hier, Alter?

Wenn du Salomo bist, versetzte der Alte, wie kannst  
du fragen? Du schicktest mich in meiner Jugend zu der  
Ameise: ich sahe ihren Wandel, und lernte von ihr fleißig  
seyn, und sammeln. Was ich da lernte, das thut  
ich noch. —

Du hast deine Lektion nur halb gelernet: versetzte der  
Geist. Geh noch einmal hin zur Ameise, und lerne nun  
auch von ihr in dem Winter deiner Jahre ruhen, und  
des Gesammelten genießen.

---

Auflösung der letzten Charade. Der Platzregen.

Neues Räthsel.

Alles jauchzet mir entgegen,  
Mir, der Sonne wieder bringt;  
Hörcht, wie dort mit Silberschlägen  
Philomel so lieblich singt!

Ich bin Schöpfer reiner Freuden,  
Ich beglücke jedes Land,  
Schmücke Hügel, Flur und Weiden  
Mit dem schönen Lenzgewand.

Lernt von mir bey frohen Reichen,  
Söhn' und Töchter jeder Flur:  
Schmuck und Beyfall kan' verleihen,  
Euch — nur Unschuld und Natur.

---